

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **4 (1899-1900)**

Heft 9: **Stellenvermittlung**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Vereine, die dem Bunde Schweizerischer Frauenvereine bis und mit dem  
26. Mai 1900 definitiv beigetreten sind.**

*4 Initiantenvereine.*

1. Frauenkonferenzen zum Eidgenössischen Kreuz in Bern.
2. Union des Femmes de Genève.
3. Union des Femmes de Lausanne.
4. Union für Frauenbestrebungen in Zürich.
5. Schweizerischer Lehrerinnenverein, Centrale in Bern.
6. Schweiz. Lehrerinnenverein, Sektion Bern.
7. Bernisch kantonaler Frauenverein „Berna“.
8. Verein der „Schulfreundlichen“ in Bern.
9. Schweiz. Hebammenverein, Sektion Bern.
10. Société de Charité des Dames cathol. rom. de Berne.
11. Ligue de femmes suisses contre l'alcoolisme à Genève.
12. Section vaudoise de la Société d'Utilité publique des femmes suisses (Lausanne).

17 weitere Vereine haben ihren Beitritt in nahe Aussicht gestellt, wollten nur noch Bericht durch ihre Delegierten über die Generalversammlung am 26. Mai in Bern haben, ehe sie ihren endgültigen Beitritt erklärten.

Mehrere grosse schweizerische Frauenvereine dagegen wollen die Sache erst noch in ihren im Laufe des Jahres stattfindenden Generalversammlungen beraten, ehe sie sich für oder wider den Eintritt in den Bund entscheiden.

---

**Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.**

**An unsere Mitglieder!**

**Die diesjährige Generalversammlung findet in Zürich, Samstag den 8. September, nachmittags 3 Uhr statt.**

**Alles Nähere wird durch persönliche Cirkulare mitgeteilt.**

**Zur lebhafteren Propaganda für unsern Verein haben wir eine Broschüre erstellen lassen: Die Ziele des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Die Sektionen und einzelnen Mitglieder, welche an der Vergrößerung unseres Vereins mitarbeiten wollen, sind gebeten, die Broschüre nebst Anmeldeformular von der I. Schriftführerin, Frä. E. Stauffer, Brunngasse 64, zu verlangen.**

**Mit kollegialischem Gruss!**

*Der Vorstand.*

**Centralvorstand.**

**Protokoll-Auszug.** Vorstandssitzung Donnerstag den 14. Januar 1900. 1. Eine Unterstützung von Fr. 50. —, zwei solche von kleineren Beträgen und eine weitere von Fr. 100. — werden bewilligt. 2. Frä. A. Sprengel, Schulvorsteherin in Wasen, teilt mit, es werden in Zukunft eine vermehrte Anzahl von Nummern des „Lehrerinnenhort“ an uns abgehen. 3. Frä. Dr. Aletta Jakobs in Amsterdam ladet unsern Verein ein, sämtliche bis jetzt erschienenen Nummern der „Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung“ einzusenden zur Vermehrung der Sammlung von Litteratur über die Frauenbewegung, welche an die Ausstellung nach Paris ge-

schickt werden soll. 4. In geheimer Abstimmung konstituiert sich der Vorstand wie folgt: Präsidentin Frl. E. Haberstich, Vicepräsidentin Frl. F. Schmied, I. Schriftführerin Frl. E. Stauffer, II. Schriftführerin Frl. H. Martig. Frl. F. Obrist, welche wegen Uebernahme einer grösseren Stundenzahl das Kassiereramt abgeben muss, erhält den Auftrag, mit Frl. J. Eschbacher Umschau nach einer neuen Kassiererin zu halten.

**Vorstandssitzung.** — Freitag den 9. Februar.

1. Rechnungsablage. Auf 1. Januar beträgt das Vereinsvermögen Fr. 47966.94 (Vermehrung Fr. 5684.01). Ordentliche Mitglieder 664 (Vermehrung 24). Ausserordentliche Mitglieder 123 (Vermehrung 3). 2. Die St. Galler Lehrerinnen haben bei Anlass der Besoldungserhöhung Fr. 70. — gesammelt und senden den Betrag zur Erhöhung des Kredits für Unterstützungen. 3. Die neue Kassiererin Frl. Anna Stettler wird installiert. 4. Zur Propaganda sollen in einer Broschüre übersichtlich die Ziele des Schweiz. Lehrerinnenvereins zusammengestellt werden. 5. Frl. Mathilde Müller hat sich bereit erklärt, bis auf weiteres den Markenhandel allein zu übernehmen.

**Vorstandssitzung.** — Mittwoch den 28. März.

1. Das Gründungskomitee des Bundes Schweiz. Frauenvereine ladet den Schweiz. Lehrerinnenverein zum Beitritt ein. 2. Einer bedürftigen Lehrerin wird eine Unterstützung von Fr. 100. — bewilligt. 3. Von dem Referat von Frl. Johanna Schärer in Zürich: „*Die Fortbildungsschulen für die weibl. Jugend*“ ist ein Abdruck von 250 Exemplaren aus der Festschrift des Schweiz. Lehrerfestes erstellt worden; diese Broschüren sollen nächstens zur Versendung an die Sektionen und Private, welche im Dienste der Gemeinnützigkeit stehen, gelangen. 4. Bei den Sektionen soll um Einsendung ihrer Vorschläge zur Ergänzung des Vorstands angefragt werden. 5. Die Umfrage um Uebernahme eines Referates zur Generalversammlung ist zu eröffnen.

**Vorstandssitzung.** — Samstag den 21. April.

1. Das Legat von Frl. Ochsenbein sel. von Thun von Fr. 400. — ist eingelangt. 2. Die Sektionen Zürich und Basel, sowie die St. Galler Lehrerinnen erklären ihre Zustimmung zum Anschluss an den Bund schweizerischer Frauenvereine. 3. Zur Uebernahme eines Referates meldet sich niemand. 4. Zürich sendet Vorschläge ein zur Ergänzung der Statuten. 5. Frl. F. Schmid, Schulvorsteherin, übergibt eine anonyme Gabe von Fr. 100. —. 6. Lehrerinnenzeitung. Vorschläge und Diskussion über Vertragserneuerung mit der Druckerei. 7. Die Hypothekarkassa des Kantons Bern teilt die Erhöhung des Zinsfusses auf 4<sup>o</sup>/<sub>100</sub> mit.

**Vorstandssitzung.** — Montag den 30. April.

1. Die Sektion Zürich als Festgeberin soll um Zustimmung zur Verschiebung der Generalversammlung auf anfangs September begrüsst werden. 2. Frl. E. Graf, Sekundarlehrerin in Bern, stellt die Uebernahme eines Referates in Aussicht. 3. Die Ergänzung der Statuten wird diskutiert und eine Vorbesprechung mit den Präsidentinnen der Sektionen in Aussicht genommen. 4. Wie in Zürich soll auch in andern Kantonen die Propaganda-Broschüre verbreitet werden.

**Vorstands-Sitzung** den 17. Mai, abends 5 Uhr.

1. Die Sektion Zürich glaubt der Verschiebung der Generalversammlung auf September nicht zustimmen zu können. Es wird ihr der 30. Juni vorgeschlagen, andernfalls muss die Versammlung am 8. September stattfinden. 2. Die Propaganda-Broschüre zum Eintritt in den Verein ist im Kanton Bern zur Ver-



sendung gelangt. 3. Frl. Haberstich, Präsidentin des Centralkomitees, erhält zur Vertretung des Schweiz. Lehrerinnenvereins bei der Gründung des Schweizerischen Frauenbundes eine Ausweiskarte.

#### **Vorstands-Sitzung** den 28. Mai, abends 5 Uhr.

1. Die Sektion Zürich schlägt den 23. Juni zur Generalversammlung vor, weil am 30. Juni das Tonkünstlerfest dort stattfindet. Da in den letzten Tagen noch Vorschläge zur Statutenrevision eingegangen, und vielleicht weitere eingehen werden, wird die Generalversammlung auf 8. September, nachmittags 3 Uhr, angesetzt. Die geschäftlichen Anordnungen werden der Sektion Zürich übertragen. 2. Basel-Stadt, Bern-Stadt und die aargauischen Lehrerinnen senden ihre Vorschläge zur Statutenrevision. 3. Die aargauischen Lehrerinnen zeigen die beabsichtigte Gründung einer Sektion Aargau des Schweiz. Lehrerinnenvereins an. 4. Auf erfolgte Einladung der gemeinnützigen Kommission des Kantons Bern, „Subkommission der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern“, sollen unsere Statuten, Jahresberichte etc. an den derzeitigen Präsidenten, Herrn Dr. Jb. Kummer, abgehen.

#### **Vorstands-Sitzung** den 7. Juni. 5 Uhr.

1. Kenntnissnahme der Vorschläge der Sektion Baselland zur Statutenrevision. 2. Diskussion und Stellungnahme des Vorstandes zu den eingelangten Vorschlägen betr. Statutenrevision, welche nächsthin an den Sachverständigen abgehen sollen. 3. Unterstützung von Fr. 100. — an eine achtzigjährige kranke und bedürftige Lehrerin. 4. Diskussion über einen neuen Vertrag mit der Firma Buehler & Co. in Bern. 5. Beschluss, die Sektionen von der Eingabe der Frauenvereine zum neuen schweizerischen Gesetzbuch, welche uns von Frau Ryff zugekommen, in Kenntnis zu setzen.

*Der Vorstand.*

### **Abstinenten-Ecke.**

Leider ist es etwas spät, um auf den allgemeinen schweizerischen Abstinententag hinzuweisen, der Sonntag den 17. Juni in Zürich abgehalten wird. Hoffentlich finden sich doch noch einige unserer Mitglieder dort ein.

Die Verhandlungen im Velodrom beim Sihlhözli dauern von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 Uhr und von 3—5 Uhr. — Auf dem Programm stehen:

Frl. Dr. Hedwig Waser: Wir Frauen gegen den Alkohol.

Herr Prof. Pfr. Furrer: Das Christentum und die Abstinenz..

Herr Dr. Herm. Blocher: Die sociale Bedeutung der Alkoholfrage. *G. Z.*

### **Stellenvermittlung.**

Wenn das oberste praktische Ziel unseres Vereins dahin geht, den *arbeitsmüden* Lehrerinnen ein freundliches Feierabendplätzchen zu bieten, so möchte er gerne den *arbeitsfrohen* Kolleginnen, und wohl hauptsächlich den jüngsten unter ihnen die Freundeshand bieten zur Vermittlung von passender Beschäftigung. — Wohl bleibt die Anstellung im Staatsdienst für die allermeisten Lehrerinnen Ziel und Ideal ihrer Laufbahn; wohl werden die vakanten Stellen an den staatlichen Schulen in den amtlichen Blättern ausgeschrieben; aber es verlassen alljährlich unsere Seminarien viel mehr junge